

**Stellungnahme
des Qualitätssicherungsrates für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung zu
den Curricula für das Bachelorstudium und für das Masterstudium zur
Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe
der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich**

GZ QSR-010/2025
30.04.2025

Der Qualitätssicherungsrat für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung (QSR) gibt gemäß den gesetzlichen Vorgaben Stellungnahmen zu den Curricula der Lehramtsstudien ab. Dabei orientiert er sich insbesondere an den Rahmenvorgaben für die Begutachtung von Curricula gemäß der Anlage zum Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz.

Die gesetzlichen Neuerungen, die 2024 in Kraft getreten sind¹, bringen umfassende Änderungen der Curricula mit sich. Die Anpassungen der Studienarchitektur betreffen die Dauer der Bachelor- und Masterstudien, die flexible Gewichtung der curricularen Säulen (Fachwissenschaften, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften, pädagogisch-praktische Studien), die Gestaltung von Schwerpunkten und Fächern und die stärkere Verankerung der pädagogischen Praxis. Zudem werden Themenfelder und Kompetenzen von Dienstgeberseite spezifiziert, die in allen Lehramtsstudien berücksichtigt werden müssen.

Der QSR geht davon aus, dass die Universitäten und Pädagogischen Hochschulen mittlerweile über umfangreiche Erfahrungen in der inhaltlichen Gestaltung, Umsetzung und hochschulinternen Qualitätssicherung der 2013 reformierten Pädagoginnen- und Pädagogenbildung verfügen. In seinen Stellungnahmen zu den gemäß Hochschulrechtsreform 2024 weiterentwickelten Curricula widmet sich der QSR übergreifenden Themenfeldern wie Professions- und Kompetenzorientierung sowie Constructive Alignment, Diversität und Inklusion, Künstliche Intelligenz, Medienbildung, Digitalisierung, Globalisierung. Er behandelt berufsrelevante Themen, die aus Evaluationen der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung hervorgehen.

Das Stellungnahmeverfahren des QSR ist prozessorientiert und dialogisch gestaltet. Die Expertise von Gutachter*innen spielt dabei eine wichtige Rolle. Frühzeitig traten Gutachter*innen², QSR und Vertreter*innen der Hochschulen in einen Diskurs zur Entwurfsfassung des gegenständlichen Curriculums. Die Ergebnisse dieses Diskurses konnten in die Fertigstellung des Curriculums einfließen.

¹ [RIS - Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz - Bundesrecht konsolidiert, Fassung vom 01.07.2024 \(bka.gv.at\)](#)

² Die folgenden externen Gutachterinnen und Gutachter haben das Stellungnahmeverfahren begleitet:

Ulrich Bartosch, Universität Passau; Marco Galle, Pädagogische Hochschule Luzern; Andreas Hinz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Klaus Himpsl-Gutermann, Pädagogische Hochschule Wien; Andrea Holzinger, Pädagogische Hochschule Steiermark; Konrad Krainer, Universität Klagenfurt; Katharina Scheiter, Universität Potsdam; Michael Schieder, Katholische Universität Eichstätt; Elsbeth Stern, ETH Zürich

Abschließend hält der QSR zum Gesamtcurriculum fest:

- Mit Blick auf das Themenfeld „Professions- und Kompetenzorientierung und Constructive Alignment“ wurden die vorgeschlagenen Änderungen adressiert und es wurde insgesamt ein elaboriertes und gut durchdachtes Curriculum vorgelegt. Bzgl. des Professionsverständnisses könnte in einer Revision die wissenschaftliche Befähigung noch etwas mehr fokussiert werden. Ebenso wäre mittelfristig zu empfehlen, noch eine Differenzierung zwischen den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen anzustreben. Gut gelungen ist die strukturelle Verknüpfung von Kompetenzmodell und didaktischer Konstruktion, der Stellenwert eines internationalen Blicks auf die Professionalität einer Lehrperson könnte noch gestärkt werden.
- Bezogen auf das Themenfeld „Diversität und Inklusion“ zeigte bereits das Rahmendokument eine hohe Qualität, da Diversität und Inklusion bereits im Kompetenzmodell einen breiten Raum einnehmen. Im Curriculum bilden sie folgerichtig in den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen des BA und des MA durchgängig die intersektionale Basis, einschließlich der Arbeit im Team und inklusive Schulentwicklung; dabei sind individuelles und gemeinsames Lernen weitgehend angemessen ausbalanciert. Gleiches gilt auch für die PPS – zumal für das Mentoring-Konzept – und die Bildungsbereiche in BA und MA, jeweils in Kompetenzen und/oder Inhalten in fast allen Modulen. Diskriminierung und ihre wesentlichen Aspekte sowie Menschenrechte und Partizipation sind in verschiedenen Modulen verankert. Beim Schwerpunkt IP sind die Förderbereiche durch inklusive Theorie und Didaktik angemessen gerahmt, der Schwerpunkt Sprachliche Bildung / DaZ geht von der Mehrsprachigkeit in der Migrationsgesellschaft aus – beide Schwerpunkte reflektieren damit auch kritisch professionelle Vorannahmen und wirken Tendenzen des Otherings entgegen. Lediglich bei der Auseinandersetzung mit Adulthood besteht noch Spielraum. In der finalen Fassung des Gesamtcurriculums wurden die Ergebnisse des Diskurses vollständig umgesetzt.
- Zum Themenfeld „Künstliche Intelligenz, Digitalisierung, Medienbildung und Globalisierung“ wurde insbesondere auf folgende Aspekte eingegangen: Die zwei wesentlichen im Online-Diskursgespräch von den Gutachter*innen adressierten Bereiche waren a) Schwerpunkte und Bezüge zum Bereich der Mediensozialisation sowie b) Verschränkungen von Künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und Mediendidaktik mit den Fächern. Für beide Aspekte stellt die PH Oberösterreich konkrete Modulbeispiele zur Verfügung und weist auf die implizierten und explizierten Verortungen in den entsprechenden Modulen hin. Überdies verdeutlicht die PH Oberösterreich in der Replik auf das Online-Diskursgespräch die Interdependenzen der Mediensozialisation und der Entwicklung personalisierter (digitalisierter) Lernwege. In der finalen Fassung des Gesamtcurriculums wurde das Ergebnis des Diskurses weitgehend umgesetzt.
- Die Schwerpunktthemen des BMBWF betreffend waren die meisten Bereiche bereits in der Erstfassung des Gesamtcurriculums gut verankert. So wird zum Beispiel das Theorie-Praxis-Modell der Pädagogisch-praktischen Studien mit der Schaffung von Lerngelegenheiten für die zunehmende Professionalisierung dargestellt. Der kontinuierliche Aufbau der Planungs- und Gestaltungskompetenz wird durch das Mentoring-Konzept begleitet und schafft spezifische Lernräume für Studierende (z.B. Lesson Studies und Planungswerkstatt) und Schüler*innen. Die Anbindung der Pädagogisch-praktischen Studien auch an die Schwerpunkte unterstreicht die

intendierte Verzahnung von Theorie und Praxis. Die Verankerung der Lehrplanarbeit über die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, die Fachdidaktiken und die Pädagogisch-praktischen Studien gelingt überzeugend. Das Kompetenzmodell der PHOÖ nimmt auf das Berufsbild für Lehrerinnen und Lehrer (2024) explizit Bezug. Für die Themenbereiche Arbeit mit Erziehungsberechtigten, Umgang mit herausforderndem Verhalten, Classroom Management und datengestützte Unterrichts- und Schulentwicklung wurde im Online-Diskursgespräch deren Sichtbar-Machung und Verankerung auch im Masterstudium diskutiert. Das Ergebnis des Diskurses wurde in der finalen Fassung der Curricula vollständig umgesetzt.

Somit gibt der QSR eine positive Stellungnahme zum Curriculum ab – unter dem Vorbehalt der (Studien-)Rechtskonformität des gegenständlichen Curriculums und der Erfüllung der rechtlichen Vorgaben sowie der diesbezüglichen Verbesserungsersuchen von Seiten der zuständigen Abteilung im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Der QSR empfiehlt ein kontinuierliches Monitoring der Umsetzung und ggf. entsprechende Weiterentwicklungen.